

Beidenfleth: Mit einem Neubaugebiet in die Zukunft

„Die Pandemie hat wie überall auch unsere Gemeinde gelähmt“, ist das Fazit von Andreas Lorenz. Die sonst so aktive Vereinsarbeit in der 850 Seelen-Gemeinde ist zum Erliegen gekommen. In den Sommermonaten konnten lediglich die Segler und auch die Fußballer wenigstens etwas agieren. „Unser DRK-Ortsverein konnte die beiden Blutspendetermine durchführen, aber die Ringreiter kein Turnier und die Theatergruppe hat ihre Saison gar nicht erst beginnen können“, fasst der Beidenflether Bürgermeister zusammen. „Jetzt im zweiten Lockdown war es, als ob der Stecker gezogen ist.“



In der Streuobstwiese kann erst in frühestens zwei Jahren geerntet werden

Sehr bedauerlich findet er die Situation in der Gastronomie, von der auch der Dorfkrog „Gasthof Frauen“ betroffen ist.

Von Gemeindetrecker bis Mu-Na-Masken

Trotzdem hat die Gemeinde viel geschafft. Im Frühjahr wurde ein neuer Gemeindetrecker angeschafft und die Planungen für einen Feuerwehreneubau auf dem alten Gelände angeschoben. Die sind mittlerweile gut vorangeschritten. Bereits im letzten Jahr wurde auf Initiative von Gemeindevertreterin Barbara Busch eine Streuobstwiese gepflanzt. Insgesamt konnten durch die Unter-



Barbara Busch beim Maskennähen

stützung von Baumpaten 13 verschiedene Obstbäume gepflanzt werden, die alle gut angewachsen sind. Einige Hobbyhandwerker bauten ein großes Insektenhotel, das schon viele Bewohner anzog. Busch war es auch, die mit einigen anderen Einwohnern gleich zu Beginn der Pandemie ehrenamtlich Mund-Nasen-Masken für das Dorf nähte und gegen eine Spende beim örtlichen Bäcker Käding und im Markttreff ausgab.

Mit der Pandemie wurde auch die Akzeptanz des Markttreffs größer, durch Kurzarbeit und Home-Office kauften viele Beidenflether Bürger in ihrem Dorfladen ein. „Unser Markttreff ist kompetent, zuverlässig und für das Dorf lebenswichtig“, sagt Lorenz.

„Ich bin stolz, dass sich spontan im Dorf Leute gefunden haben, die für ihre Mitbürger da waren.“ Und die Hilfsbereitschaft im Dorf ist ungebrochen hoch, ob im Markttreff,



Wappen der Gemeinde Beidenfleth



Bürgermeister Andreas Lorenz

beim DRK oder Ehrenamtliche an anderen Orten mit anpacken.

Neubaugebiet und Kita-Neubau

Kurz vor Jahresende konnte ein weiteres Neubaugebiet mit 30 Bauplätzen vertraglich zum Abschluss gebracht werden. Im nächsten Jahr erfolgt die Erschließung, eine Reservierungsliste wird bereits geführt. Weiter steht für 2021 die Planung des Kita-Neubaus an, die Eckpunkte müssen festgelegt werden. Dazu gehört auch der B-Plan für das Neubaugebiet und die Straßenplanung. „Ich hoffe, dass wir im neuen Jahr die Zusammenkunft mit den circa 60 Gewerbetreibenden und Landwirten nachholen können, die ja in diesem Jahr ausfallen musste. Außerdem möchten wir erneut einen Neubürgerempfang initiieren, aber das wohl erst zum Ende 2021“, wagt Andreas Lorenz einen Blick in die Zukunft.

Sabine Kolz

Dammfleth: Nichts gemacht, aber doch viel passiert



Wappen der Gemeinde Dammfleth

„Wir haben Corona-bedingt alles abgesagt, was wir geplant hatten“, zieht Delf Sievers seine Bilanz über 2020. Das heißt aber nicht, dass in der Gemeinde Dammfleth alle die Hände in den Schoß gelegt haben. Die Gemeindevertretung hatte frühzeitig beschlossen, Blühstreifen im Gemeindegebiet anzulegen. „Wir haben schnell gemerkt, dass uns die Angebote nicht zusagten und Landwirt Peter Hellerich hat

dann die Vorbereitung der Flächen, Beschaffung und Ausbringen der Saat übernommen“, erklärt der Bürgermeister. Sievers konnte so insgesamt 1,5 Hektar Fläche in verschiedenen Bereichen Dammfleths in wahre Insektenparadiese verwandeln. Kornblumen, Mohn, Gelbsenf, Sonnenblumen, Phazelia und Klee sorgten für eine Blütenvielfalt an Ackerrandstreifen und seitlich vom Fahrradweg an der L170. „Besonders hat uns gefreut, dass sich die Sparkasse Westholstein mit 750 Euro an den Kosten beteiligt hat“, dankt Delf Sievers. Kranke Eschenbäume mussten abgenommen werden, sie wurden durch Vogelkirsche ersetzt. Außerdem wurden im Gemeindebereich an zwei Bushaltestellen Solarlampen aufgestellt. „Auch unser Breitbandausbau ist innerhalb der Gemeinde wie auch in den Außenbezirken abgeschlossen“, konnte ein weiterer Punkt auf der Agenda abgehakt werden.



Bürgermeister Delf Sievers

Für Kinder und Dorf

Durch die Pandemie konnte das traditionelle Kinderfest nicht durchgeführt werden. Stattdessen wollte der Festausschuss um die stellvertretende Bürgermeisterin Inge Wachs eine Party im Elbe-Ice-Stadion organisieren. „Es lagen bereits über 70 Anmeldungen vor, als dann der zweite Lockdown kam – aber

wir wollen das sobald es geht nachholen“, verspricht Delf Sievers. Seiner Meinung nach sind diese Termine wichtig. Soziale Kontakte halten und fördern sei momentan zwar schwierig, aber man soll daran festhalten. „Und solche Veranstaltungen helfen, da können in zwanglosen Gesprächen auch Probleme gelöst werden.“

Für die Kinder und Jugendlichen bis 17 Jahre hat die Gemeinde die Kosten für den Schwimmunterricht übernommen. „Was durch Corona auch nicht wirklich in Anspruch genommen werden konnte.“ Aber für die Wintersaison hält Delf Sievers Freikarten für das Eisstadion bereit.

Aussicht und Dank

Im zwei-Jahres-Rhythmus feiert Dammfleth sein Dorffest, das ist im nächsten Jahr wieder soweit. „Die Planungen brauchen Zeit und Kraft und es ist frustrierend, wenn es dann nicht durchgeführt werden

kann. Aber die Organisation läuft und wir hoffen, dass es dann auch alles klappt.“ In der landwirtschaftlich geprägten Gemeinde sind noch elf Bauernhöfe aktiv und es leben circa 280 Einwohner in Dammfleth. Die Struktur spiegelt sich auch im Dorf-Wappen wieder. Die Farben Blau und Grün stellen Wasser und Land dar, das Mühlenkreuz weist auf die Getreidemühle, aber auch auf die Mühlen zur Entwässerung hin. Eine geschwungene Welle zeigt die, durch die Gemeinde führende Kampritt Wettern und das Lindenblatt erinnert an die früher vor allen Höfen stehenden Lindenbäume. Die ortseigene Feuerwehr mit Wehrführer Thomas Vollmert ist aktiver Partner der Gemeindevertretung. „Wie auch die Landfrauen und das Rote Kreuz haben alle Verein ein schlechtes Jahr gehabt, aber wir danken allen, für ihre Unterstützung, wenn Hilfe nötig war.“

Sabine Kolz

Wewelsfleth: Nach vielen Bauprojekten geht es entschleunigt ins neue Jahr

„Im letzten Jahr habe ich noch gesagt, wir haben viel im Verborgenen gearbeitet, jetzt ist diese Arbeit sichtbar geworden“, blickt Delf Bolten trotz der Pandemie auf ein aktives Jahr zurück. Der Bürgermeister aus der Störgemeinde Wewelsfleth freut sich, dass bei aller Entschleunigung, die er sehr begrüßt, viel geschafft wurde. Durch den Lockdown im März konnte der Eingangsbereich der Mehrzweckhalle mit Deckenbeleuchtung sowie der Sanitärbereich erneuert werden. Gemeinsam mit dem Schul-



Wappen der Gemeinde Wewelsfleth

verband wurden die Sporthalle mit Umkleieräumen mit sensorgesteuerten, dimmbaren LED-Lampen ausgestattet. „Das Projekt hatte eine Investitionssumme von knapp 30.000 Euro, die mit 30 Prozent aus Bundesmitteln gefördert wurden“, erläutert Bolten.

Maritime Meile erweitert

Im Rahmen der Dorfkernentwicklung konnte der Dorfladen erhalten und komplett erneuert werden. „Es ist eine größere Einkaufsfläche mit mehr Artikeln entstanden, hell und geräumig mit einem Supermarkt“, freut sich der Dorfkopf. Auch die Maritime Meile wurde vorangebracht. Am Hafen wurde eine Boule-Bahn angelegt sowie Wohnmobilplätze geschaffen. „Dort bieten wir kostenlos für eine Nacht drei Stellplätze.“ Bolten hofft, die Einrichtung im Frühjahr einweihen zu können. Ein weiteres Bauprojekt war die Sanierung und Verbreiterung vom Wanderweg am Störufer. Auf der Strecke vom Werftparkplatz bis zum Stör-Sperrwerk wurde der von Spaziergängern und Radfah-



Bürgermeister Delf Bolten auf der neu angelegten Boule-Bahn

ren beliebte Weg mit Recycling auf einer Breite von 1,40 Meter in stand gesetzt.

Hoffnung auf's neue Jahr

Delf Bolten ist stolz auf seine Gemeinde, die mit kleinen Kopfsteinstraßen und Fachwerkhäusern aufwartet. Neben dem Turm der Sankt Trinitatis-Kirche sind auch die Kräne der Peters-Werft weithin sichtbar. Seit 1871 wird kurz vor der Störmündung in die Elbe Schiffbau betrieben. Im August 2017 wurde aus

New York kommend der Frachtsegler „Peking“ nach Wewelsfleth verbracht und dort drei Jahre lang restauriert. „Unzählige Gastlieger sind nur wegen dieses Schiffes nach Wewelsfleth gekommen und haben bei uns festgemacht“, erzählt Delf Bolten. Viele zusätzliche Arbeiter waren für die Zeit in der Störgemeinde, die dann auch die Infrastruktur in Anspruch genommen haben. „Ein guter Auftrag für die Werft und eine gute Sache für das Dorf“, ist sich der Bürgermeister sicher. Der Flying-P-Liner wurde 1911 bei Blohm und Voss gebaut und nach der Wertzeit im September 2020 mit großem Bahnhof nach Hamburg gebracht. Nach der Fertigstellung des Deutschen Museumshafens wird sie dort zur Besichtigung festmachen.

Auch im nächsten Jahr stehen viele Projekte auf der Agenda, ob die alle durchführbar sind, bleibt abzuwarten. „Erstmal ist es wichtig, dass wir alle gesund bleiben, alles andere wird sich finden“, sagt Bolten.

Sabine Kolz



Der Frachtsegler Peking war drei Jahre in Wewelsfleth zu Hause

HAACK
am Markt
„KLEIN KARSTADT“ IN WILSTER

Servier- und Küchengeräte
für den Festtagsbraten

Zum Jahreswechsel:
-Fondue und Raclette
-Feuerwerkskörper
auch für Ihre Gaspistole

Am 4. Januar 2021 geschlossen

Christian Haack
Inh. Andreas Richeling e.K.
Am Markt 1
25554 Wilster
04823/8334

haackammarkt@t-online.de
www.christian-haack.de

Rialto
Eiscafé und Mehr

EIS · FRÜHSTÜCK
SNACKS · KUCHEN

Wir wünschen
allen Kunden, Freunden
und Bekannten
eine schöne Adventszeit
und einen guten Rutsch
ins Jahr 2021

Melanie & Jens

Inhaberin: Melanie Christen
Am Markt 23 · 25554 Wilster · Tel. 04823/ 8201
E-mail: info@rialto-wilster.de
www.rialto-wilster.de



**Frohe Festtage
und gut gelaunt
ins neue Jahr!**

Bezirks-Generalvertretung
NINA CHRISTIN JORDAN
Burger Str. 27 · 25554 Wilster
Telefon 04823 94900
Fax: 04823 949029
info.nina.jordan@
mecklenburgische.com

M Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE

Praxis Blumenstraße
Dr. Silke Eggers
Henning Lübbe

Nächster Praxisurlaub
vom 28.12.2020 –
30.12.2020

Wir begrüßen
seit Oktober 2020
Frau Dr. Silke Eggers
in unserem
Praxisteam.

St. Margarethen: Markt-Treff in neuen Händen und keine Nachwuchssorgen bei der Freiwilligen Feuerwehr



Wappen der Gemeinde St. Margarethen

Natürlich hat die Pandemie auch in der Gemeinde St. Margarethen für Einschnitte gesorgt. So musste das Fest der vier Vereine, das Kinderfest sowie das Laternelaufen abgesagt werden. Bürgermeister Volker Bolten schaut dennoch positiv in die Zukunft. Mit der Übernahme des Markt-Treffs durch Roman Schmedtje sei die weitere Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Lebensmitteln gesichert. „Wir haben bereits vor zwei Jahren mit der Suche nach einem Nachfolger begonnen und sind jetzt sehr froh,

dass es nun mit Roman Schmedtje weitergeht.“ Einen großen Dank richtete er an Karin und Eckhard Mehlert, die sich in den letzten 15 Jahren um die Lebensmittelversorgung in St. Margarethen gekümmert haben. Die Leitung eines Dorfladens setze ein großes Engagement voraus. Und das würde gedankt, denn das Lebensmittelgeschäft wird weiterhin gut angenommen und es gäbe durchweg nur positive Resonanz.

Auch über die Freiwillige Feuerwehr im Ort gäbe es nur Gutes zu berichten. Bereits 2019 wurde die Reanimierungsgruppe eingerichtet. Über 20 Feuerwehrleute seien mittlerweile für die lebensrettende Ersthilfe aktiv. Leider seien in den letzten Monaten pandemiebedingt die regelmäßigen Übungstreffen ausgefallen, der Bürgermeister hofft jedoch, dass es bald wieder losgehen kann. Nachwuchssorgen bei der Wehr gibt es ebenfalls nicht, denn viele junge Menschen aus der Gemeinde würden sich in diesem Ehrenamt engagieren.

Im August konnte der neue Multifunktionsplatz mit einem kleinen Fest eingeweiht werden. Er stellt eine große Bereicherung für Kindergarten, Schule und Sportverein dar. Im kommenden Jahr wird ein Erweiterungsbau auf dem Schulgelände erwartet, der für mehr Platz unter anderem für das gut angenommene Betreuungsangebot für Grundschüler sorgen soll.

Die „Bürgerbegegnung“, ein monatliches Treffen für ältere Bürger, feiert im Januar ihr 40jähriges Bestehen. Fünf Gemeindedamen unter Leitung von Ortrun Schwarz organisieren die beliebten Treffen, bei denen gemeinsam Kaffee getrunken, Karten gespielt, Abendbrot gegessen oder einfach nur geschnackt wird. „Leider kann das Jubiläum aufgrund der Pandemie nicht so gefeiert werden, wie wir es uns vorgestellt haben“, bedauert Volker Bolten.

Rund 810 Einwohner in zirka 450 Haushalten zählt die Gemeinde St. Margarethen. Der Trend sei leider rückläufig, trotz der guten Infra-



Bürgermeister Volker Bolten

struktur. Neben Kindergarten und Grundschule ist auch eine Bankfiliale vor Ort. Das Dorfgemeinschaftshaus „Dolling Huus“ wird gern für gemütliche Treffen und Feste genutzt, auch dort müssen im Moment die Türen geschlossen bleiben. „Wir haben für das Dolling Huus gerade neue Stühle angeschafft, die wohl erst in der nächsten Gemeindegemeinschaft eingeweiht werden können“, bedauert Bolten. Um mehr junge Familien in die Gemeinde zu holen, sei man zurzeit auf der Suche nach neuen Baugebieten. Das gestalte sich jedoch sehr schwierig, denn die aktuelle Abstandsregel mit 1000 Metern zu Windkraftanlagen gäbe



Verabschiedung Martin Mandrysch

kaum Raum für Neubausiedlungen in der Gemeinde.

Zum 1. Dezember wurde Gemeindegemitarbeiter Martin Mandrysch in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Fast 27 Jahre hat er sich für die Gemeinde eingesetzt und wurde an seinem letzten Arbeitstag gebührend verabschiedet. Ein geschmückter Traktor erwartete ihn am Morgen beim Bauhof und drehte mit ihm eine Runde durch St. Margarethen. Mit einem selbstgestalteten Plakat drückten die Bürgerinnen und Bürger ihren Dank für seine Dienste aus. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Frühstück, welches jedoch aufgrund der Pandemie nur im kleinen Kreis stattfinden konnte. Seine Nachfolge übernimmt ab sofort Timo Ehmke.

„Ich möchte mich ausdrücklich bei allen bedanken, die sich für unsere Gemeinde engagieren“, betonte Volker Bolten. „Ein Ehrenamt findet immer in der Freizeit statt und ist nicht selbstverständlich.“

Ines Güstrau

Aebtissinwisch: Großer Zusammenhalt zeichnet die Gemeinde aus



Bürgermeisterin Regina Kraft

Das etwas andere Jahr 2020. Wer hätte Anfang des Jahres gedacht, dass unsere gesamten Planungen für das ganze Jahr hinfällig sind. Keine Gemeindefeste, keine Kinder die Halloween laufen, keine Adventsfeier und vieles mehr.

Alles begann mit der Nachricht, dass ein Virus sich ausbreitet und

wir den Kontakt zu anderen Menschen meiden sollten. Man wusste erst gar nicht wie man mit dieser Nachricht umgehen sollte. Ein wenig Angst und Verzweiflung machte sich breit. Es fehlten uns die vertrauten Feste, das gesellige Zusammenkommen in der Gemeinde. Das Lachen und Toben der Kinder auf dem Gemeindeplatz. Der Platz war wie ausgestorben, es waren nur die Radfahrer, die den Platz für eine kurze Rast belebten. Es fühlte sich alles sehr komisch an, aber die Hoffnung war da, dass alles schnell vorübergehen würde. Leider war es nicht so.

Für die älteren Einwohner im Dorf war es am Anfang besonders schlimm. Aber wir haben als Gemeinde zusammengehalten, es wurde für die älteren Einkäufe erledigt und der Kontakt über den Gar-

tenzaun gepflegt. Der Zusammenhalt ist nach wie vor ungebrochen. Wie in dem Zitat: Wir Menschen können nur bestehen, wenn wir einander die Hände reichen. Ich wünsche mir, dass die Solidarität weiterhin so bestehen bleibt, auch nach der Krise. Dass die Menschen den Blick zu ihren Nachbarn nicht verlieren. Vielleicht auch aus der Krise gelernt haben und nicht immer alles als selbstverständlich ansehen. Und wie heißt es so schön? Die Vorfreude ist die schönste Freude. Wir sollten uns auf das nächste Jahr freuen, wenn alles hoffentlich wieder ein wenig normaler wird.

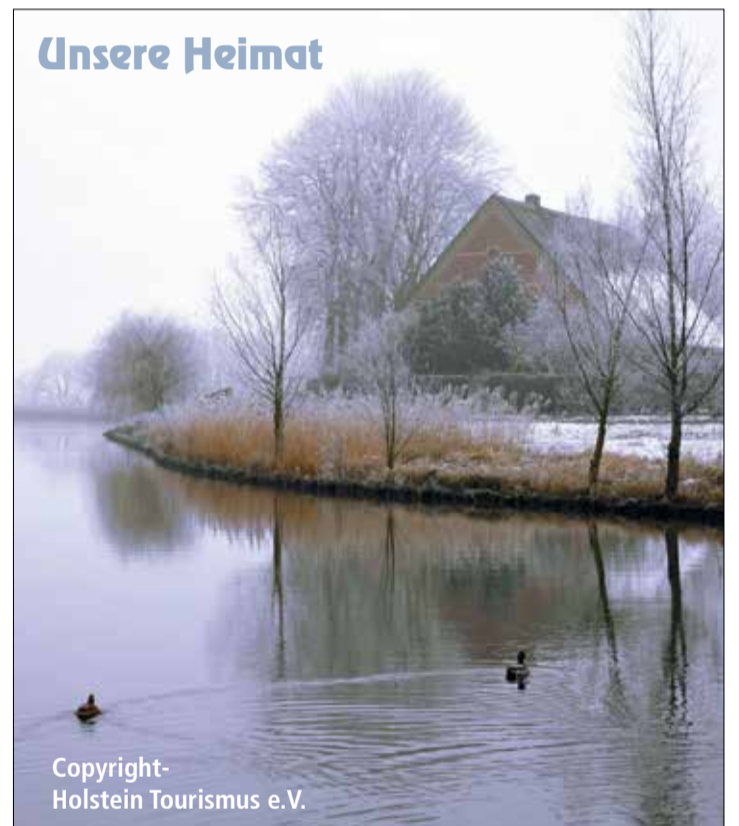
Ich wünsche allen ein schönes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben und ein gesundes normales Jahr 2021.

Bürgermeisterin Regina Kraft



Wappen der Gemeinde Aebtissinwisch

Unsere Heimat



Copyright-Holstein Tourismus e.V.

So könnte die neue Wolfgang-Ratke-Schule Wilster mit integriertem Altbau aussehen

(jedoch mit Steildach (10 % Neigung) und ohne Oberlichter)



Die großen Dorfläden der Wilstermarsch: „Der Laden ist wichtig für das Dorf“



... da sind sich alle Bürgermeister einig. Und auch im Rahmen der Pandemie, mit Home-Office und Kurzarbeit, haben die Marschmenschen bemerkt, dass die örtliche Infrastruktur nötiger ist, als vorher gedacht.

Immer wieder gab es Zeiten, da waren auch in den Kirchspielen St. Margarethen, Brokdorf, Wewelsfleth und Beidenfleth die kleinen Kaufläden bedroht. Die Gemeindevertretungen bemühten sich um den Erhalt der Dorfläden und konnten, oft mit Einsatz von Fördermitteln, die Einkaufsmöglichkeiten im Dorf halten.



Beidenfleth



St. Margarethen

Beidenfleth

„Allein kann ich das nicht schaffen“, war Andreas Eckelmann vor über drei Jahren schnell klar. Der in Beidenfleth lebende Kaufmann übernahm den Markttreff Beidenfleth und baute ein Netzwerk aus digitaler Kommunikation und Ehrenamtlern auf. Außerdem setzte er von Anfang an auf Regionalität und hat mittlerweile über 100 Artikel aus dem nahen Umland im Angebot. Das beginnt mit Eiern aus Hollerwettern, Obst aus Wewelsfleth und nicht zuletzt Backwaren vom örtlichen Bäcker Käding. Die Fleischerei Asmussen aus Kremperheide hat für den Markttreff eine eigene Wurst kreiert und damit keine Verwechslung aufkommt, ihr den Namen der Gemeinde gegeben: die „Beidenflether“. Andreas Eckelmann hat den Markttreff-Zettel weiterentwickelt. Während auf der einen Seite örtliche Betriebe Werbung platzieren können und anstehende Termine veröffentlicht werden, stehen auf der Hauptseite aktuelle Angebote. Das Besondere ist, dass Andreas Eckelmann hier auch Informationen über den Dorfladen weitergibt. Neuigkeiten und Abläufe oder Wünsche und Bitten



Brokdorf

werden so an den Endverbraucher gegeben. Beim ersten Lockdown im März hat Andreas Eckelmann einen Lieferservice im Dorf eingerichtet, der gut angenommen wird. Im Sommer wurden die bestellten Waren mit dem Lastenfahrzeug, jetzt, bei schlechter Witterung mit dem Auto ausgefahren. Der Markttreff bildet mit einer Physiotherapie-Praxis und der Dorfbücherei den Ortskern.

St. Margarethen

Nach 15 Jahren gaben Karin und Eggert Mehlert den Markttreff St. Margarethen ab. „Irgendwann ist

gut, dann können auch Mal andere ran“, sagt Karin Mehlert. Übernommen hat den Dorfladen Roman Schmedtje. Der Kaufmann wird unterstützt von seinen Kindern sowie seiner Partnerin Martina Gravert und natürlich dem altbewährten Mitarbeiter-Team.

Auch Schmedtje setzt auf regionale Produkte. Die Palette reicht vom Obsthof Wille (Wewelsfleth), Gemüsehof Peters (Neufeld), Fliegel's Landeier (Belmermoor), Karsten's Sauerfleisch (Frestedt), Fleischerei Asmussen (Kremperheide), Gevenkoper Pute und Honig aus Grib-

bohm. Seit Oktober kann man im Markttreff mit Karte bezahlen, eine Annahmestelle vom Hermes-Paketdienst wurde eingerichtet und die Blumenabteilung vergrößert. „Wir haben 200 zusätzliche Artikel im Sortiment und alle Neuerungen wurden bisher gut angenommen, wir sind zufrieden“, zieht Roman Schmedtje eine erste Bilanz zum Jahresende.

Brokdorf und Wewelsfleth

Ingo Engelbrecht betreibt die beiden Nahkaufäden in Brokdorf und Wewelsfleth, in denen er die REWE-Produktpalette und in Brokdorf sogar eine große Abteilung mit Geschenkartikeln anbietet. „Wir haben unsere Palette an selbstgemachten Produkten ausgeweitet“, weist Ingo Engelbrecht auf eine Besonderheit hin. Sowohl in Wewelsfleth wie auch in Brokdorf werden Salate, Suppen und küchenfertige Gerichte aus eigener Herstellung angeboten.

Der Nachbarschaftsladen Nahkauf/Markttreff in Wewelsfleth wurde gerade für ein Investitionsvolumen von gesamt 1,3 Millionen Euro, davon 750.000 Euro Fördergelder, von Grund auf saniert. Ein Gebäudeteil wurde komplett erneuert, außerdem die Kühlanlagen und Beleuchtung.

Während der Bauphase verkauften Mitarbeiter Waren aus einem Verkaufswagen neben der Baustelle, so war die Versorgung im Dorf gesichert. „Der Verkaufsraum und dadurch auch das Angebot haben sich stark vergrößert“, erklärt Engelbrecht.

Sabine Kolz

KiTa Schwalbennest

Uns Nortörp



Veele Johrn is dat nu her,
dor geev dat üm uns rüm bloot Meer.
Ober dörch Ebbe und Floot, wat för een Glück,
güng dat Woter denn langsam torück.
De Elv wor dordörch länger dat wehr ober nich schlimm,
weil links und rechts dorvun needet Land entstünn.
Man bau denn Dieken, dat wehr good,
de holn nu av so manche Floot.

Nu wehr dat dor, dat Marschenland,
und ganz schön fruchbor, wie bekannt.
Dor siedeln sick de eersten Minschen an,
und baun sick een Huus mit een Vehstall doran.
Landwirtschaft woht hier bedreben,
dat hett wohl an denn gooden Bodden legen.
De Hüüs woht mehr und uk wat gröter,
bald gev dat all de eersten Dörper.

Dat Beste leet man no bit ton Schluss,
klor, dat dat Nortörp heeten muss.
In Nortörp lett sick alles regeln,
de Minschen dor hebbt meist nix to gnegeln.
Dat eenzige Manko in uns Depp,
dat wi hier keen Kroog mehr hebbt.
Dor muss man sick eerst an gewöhn,
nu hebbt wi uns Fүүrwehrhuus, wat schön.

Fröher kunn man hier in Nortörp mit denn Toch noch föhm,
dat wүrklich feine Tieden noch wehrn.
Dat Schienenwark is noch dor, ober keen Schienbus mehr,
dorfor föhrt nu bloot noch de Gütertoch noch hin und her.

Dörch uns Dörp leppt uk de Wilster-Au,
und entwotet uns Land för lau.
Doch dat Woter muss dor jo eerst mol rin,
und dat wehr nich einfach een Lösung to finn.

Strom und Pumpen geev dat noch nich,
man har domols jo noch nicht eenmol Licht.
Lütte Bockmöhln übernohm de Arbeit nu,
und de Minschen harn endlich een beten mehr Ruh.
Doch Wehe wenn dor länger weiht keen Wind,
de gröönen Felder gau ünner Woter sünd.
Mit denn elektrischen Strom har man eene Lösung funn,
ober dat weer natürlich mit Kosten verbunn.

Hüüt sünd wedder veele Möhln to sehn,
se uk bi uns in Nortörp to'ninsatz keem.
De Möhln fördert ober keen Woter, sünnem mook bloot Strom,
weil de ümmer brukt ward, deiht sick dat lohn'.

Jo, in uns Nortörp fehlt dat an nix,
man leev op'n Land und is doch in de Stadt ganz fix.
Dorüm wöll't veele Minschen hier eehr Leeven ploon,
und mit ehre Familie bi nette Nobers in Nortörp woh.

Leeve Nortörper loot ju hartlich grööten.
ji ward in uns Dörp veele Frүнnen bemöten.
Wi kiek geern op de schöne Tied in Nortörp torück,
und wünsch de Bewohners uk in Tokunft veel Glück.
555 Johr, dorop stöht wi hüüt an,
bit to't nächstet Jubiläum duurt dat noch lang.

Uwe Schröder im März 2020



Im Namen aller Kindergärten in der Wilstermarsch wünscht die KiTa Schwalbennest den Mädchen und Jungen eine schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr

DANKE:

Die Kinder und Mitarbeiter der KiTa Schwalbennest möchten danke sagen: dem **Förderverein** für sein großes Engagement beim Adventsbasar, bei **Beimis Zeltverleih** und **Edeka Maron**, bei allen Spendern sowie Helfern beim Ein- und Verkauf.

2020 – der Rückblick auf ein Jahr, wie es noch keiner von uns erlebt hat



6



14



5



13



3



4



12



8



9

Zur Vorweihnachtszeit gehört ein Jahresrückblick, ob nun auf verschiedenen Fernsehsendern oder in Zeitungen und Zeitschriften. Gern schaut man auf ein ereignisreiches Jahr mit vielen tollen Momenten zurück. Im Jahr 2020 gibt es im Grunde nur ein beherrschendes Thema. Aber trotz aller Einschränkungen sind auch viele positive Dinge in unserer Region passiert:

Seltener Besuch in der Wilster-Au (Bild 1). Zur Jahreswende hatte sich ein Seehund in die Wilster-Au verirrt. Er entwickelte sich zu einem beliebten Foto-Motiv und wurde des Öfteren gesichtet. Videos in den sozialen Medien zeugen davon. So genau weiß es wohl keiner, aber er scheint zumindest den Weg aus der Wilster-Au durch die Schleuse gefunden zu haben.

Wie in jedem Jahr beginnt in Wilster das Jahr mit dem Abholen der Weihnachtsbäume durch die Jugendfeuerwehr (Bild 2). Fast 450 Weihnachtsbäume sammeln die Nachwuchsfeuerwehrlaute ein.

Der plattdeutsche Abend in Beidenfleth bietet einen äußerst humorvollen Start ins neue Jahr. „De Brotbüdels“ (Bild 3) strapazieren die Lachmuskeln der Besucher mit plattdeutscher Comedy. Auf Grund des Erfolges wurde für den Dezember ein erneuter Besuch mit den Brotbüdels vereinbart. Daraus wurde jedoch nichts.

„Miniatur-Wunderland“ in der Gemeinschaftsschule Wilster (Bild 4). Bereits zum dritten Mal organisierte Helmut Wedemeyer im Januar die „Lütte Modellbauausstellung“, die erstmals um Vorträge erweitert wurde. Eine rundum gelungene Veranstaltung, welche Besucher und Aussteller gleichermaßen erfreute.

Ende Januar laden die Stadt Wilster und das Amt Wilstermarsch zum traditionellen Neujahrsempfang (Bild

5) in den Spiegelsaal des Neuen Rathauses. Für ihr besonders Engagement im Ehrenamt wurden in diesem Jahr Wolfgang Möller und Thomas Dethlefs geehrt.

Die Jüngsten eröffnen die Karnevalsaison in der Region. Auf der Kindermaskerade (Bild 6) des MTV Wilster im Colosseum herrscht ausgelassene Stimmung. Eine Woche später sind die Großen dran. Mit 66 Jahren, da fängt der Spaß erst an. Die FuBaMa feiert mit ca. 6.500 Gästen ihren 66. Geburtstag. Eine rauschende Party für Jung und Alt. Und im Nachhinein das größte Event, welches im Kreis Steinburg im Jahr 2020 stattfand. Wussten die vier Damen im Kostüm „Blick in die Zukunft“ (Bild 7) schon damals mehr?

Zumindest die Freunde des Karnevals sind in 2020 voll auf ihre Kosten gekommen. Den Abschluss des Karnevals in der Wilstermarsch bildete der Wewelsflether Karnevalsumzug (Bild 8). Sturm tief „Sabine“ hatte sich rechtzeitig verzogen. Sonnenschein und Windstille – „Besser geht es nicht“ freute sich nicht nur Wehrführer Jürgen Schröder an diesem Tag. Die Wacken Winter Nights konnten am gleichen Wochenende nicht stattfinden, da „Sabine“ die Tage zuvor keinen Aufbau zuließ. Auch am Brokdorfer Elbdeich (Bild 9) sorgt „Sabine“ für reichlich Unordnung.

Die Fahrradgruppe Wilster (Bild 10) feiert zehnjähriges Bestehen. Otto Andresen ist das Gesicht dieser Gruppe und arbeitet Woche für Woche die beliebten Touren aus. Auf 14.190 Kilometern wurden die Wilstermarsch und die Regionen rund herum zu diesem Zeitpunkt befahren.

Am Freitag den 13ten wird alles anders. Der Lockdown bremst das öffentliche Leben aus. „Stay at home“ wird zur Parole des Frühjahrs. Eine für alle neue Situation, die surreal wirkt und mit der jeder auf seine eigene Weise erst einmal klar kom-

men muss. Security-Mitarbeiter in den Supermärkten, geschlossene Schulen, Kitas, Geschäfte, Restaurants, Fitness-Studios etc. Nichts geht mehr und Toilettenpapier wird in den ersten Wochen zum Sinnbild der Pandemie. Viele Hilfsdienste werden angeboten und so manchem wird klar, wie schön er hier eigentlich auf dem Lande wohnt. Das beliebte „Keesblatt“ stellt Anfang April sein Erscheinen ein und ist bis heute noch nicht wieder da.

Nach fünf Wochen Lockdown gibt es langsam wieder Lichtblicke. Die Geschäfte dürfen unter besonderen Auflagen wieder öffnen (Bild 11). Sebastian Bauch, Martin Westbrock und Marco Friedrich führen einen Kasenort-Marathon (Bild 12) durch. Als Ersatz für den ausgefallenen Hamburg-Marathon umrunden die lauffeuerbegeisterten Männer aus Wilster achtmal Kasenort und feiern ihr persönliches Marathon-Erlebnis, angefeuert von ihren Partnerinnen und Kindern.

Anfang Juni darf wieder in kleinen Gruppen Sport getrieben werden. Nach und nach sind wieder einige sonst so alltägliche Dinge möglich. Der Tennisverein Wilster bietet in den Sommerferien ein Sommercamp an. Tennis gehört zu den kontaktlosen Sportarten, zumindest im Einzel. Ein Stück Normalität bietet auch der MTV Wilster. Die Sparten führen ihre Übungsabende im Freien durch und das Sportabzeichen-Team empfängt jeden Montag Sportbegeisterte im Wilstermarsch-Stadion. Ebenfalls füllen die kleinen und großen Fußballer des SV Alemannia und der SG Wilstermarsch das WM-Stadion mit Leben.

Das Brokdorfer Freibad kann, unter Auflagen, endlich öffnen. Maximal 200 Gäste dürfen das Bad gleichzeitig besuchen. Der 18jährige Louis Wolf (Bild 13) verstärkt das Freibad-Team ab dem 1. Juli und erlebt seine erste Saison in Brokdorf unter erschwerten Bedingungen.

Das Ereignis des Jahres in unserer Region war die Überführung der „Peking“ (Bild 14) am 7. September von der Wewelsflether Peters Werft nach Hamburg. So voll war es in den frühen Morgenstunden selten am Störsperrwerk. Der Parkplatz glich schon einen Tag zuvor einem Campingplatz. Es war beeindruckend und viele Menschen verabschiedeten die „Peking“ mit einer Träne im Auge.

Die Steinburger Boßler gehörten zu den Sportlern, die trotz Corona ihre Unterverbandsmeisterschaften (Bild 15) und Landesmeisterschaften austragen konnten. Reimer Diercks machte die Wettkämpfe am Störsperrwerk möglich. Die Boßel-EM im Mai hingegen konnte nicht ausgetragen werden.

In Wewelsfleth öffnet am 24. Oktober der neu gestaltete Markttreff unter der Leitung von Ingo Engelbrecht seine Türen. Ein ganz wichtiges Signal und Zeichen für die Nahversorgung vor Ort. Der neue Markttreff ist neben Beidenfleth und St. Margarethen der dritte seiner Art im Kreis Steinburg.

Am 2. November werden wir erneut in einen Lockdown geschickt. „Lockdown-Light“ heißt es dieses Mal. Die Wilsteraner Gewerbetreibenden lassen sich nicht entmutigen und starten trotzdem ihre Aktion der „Lichter-Donnerstage“, um auch ein wenig Optimismus zu verbreiten.

Optimismus wollen auch die Wilstermarsch Service GmbH und der Regionalverein Wilstermarsch verbreiten und entschließen sich zur Produktion einer Zeitung in Form eines Jahresrückblicks und Ausblicks. Der „Marschen-Lichtblick“ soll Mut machen und wenn sie diese Zeilen lesen, halten auch sie einen Lichtblick in den Händen und gehen hoffentlich mit Zuversicht in das neue Jahr.

Ulf Güstrow



15



11



1



10



7



2